



## Von Skopje nach Tirana.

Der beschauliche Garten von Kaisern und Patriarchen, Paschas und Sultanen, mystische Orte tanzender Derwische und anmutige byzantinische Klöster, die Weiten des Ohrid-Sees und ursprünglich gebliebene Bergwelten, die mystisch-mythische Wiege des slawischen Christentums und sympathisch-verschlafene Idyllen der Osmanen. Auf verborgenen Wegen durch die alte und gegenwärtige Vielfalt des Balkans: Nordmakedonien und Albanien.

30.4.-5.5.2026

### Donnerstag, 30.4.: Wien / Nerezi / Skopje

10.20–11.50 Uhr Flug mit OS 761 von Wien nach Skopje; Beginn der Busreise durch Nordmazedonien und Albanien; Fahrt in das Dorf Nerezi, das auf einem Berghang über Skopje ruht und mit der Kreuzkuppelkirche Sv.Panteleimon in die dynamische Blütezeit des byzantinischen Balkans einlädt; Besichtigung des Kleinods, das mit einem Freskenzyklus verwöhnt, der in Emotionen, narrativen Details und anderen Stilmitteln die spätere italienische Renaissance vorwegnimmt; nach diesem Höhenflug orientalischer Kunst der der komnenischen Renaissance Fahrt in das Stadtzentrum von Skopje, wo die Begegnungen mit dieser spannenden, alten und neuen Peripherie von Orient und Okzident mit der Kirche Sv. Spas ihre Fortsetzung finden; Besichtigung der beeindruckenden Nussholz-Ikonostase, die zu den Meisterwerken der balkanischen Schnitzkunst zählt und mit ihren Ikonen in die für die nachbyzantinische Zeit charakteristische Mentalität des Beharrens und Bewahrens entführt; auf das Entrée in die statische Balkanwelt folgt ein Spaziergang durch die Carsija, das Basarviertel des osmanischen Üsküp, dessen Gassen, Häuser und Karawansereien noch ein wenig vom levantinischen Geschäftssinn versprühen; die ersten Kulturgeggnungen münden in einer dem idyllischen Genre entsprechenden Gaumenakklimatisierung, die mit einem zünftigen Balkangrill dem kulinarischen Lokalkolorit gewidmet ist; danach Besuch der Mustafa Pascha Moschee, deren Bautyp der klassischen osmanischen Hofmoschee entlehnt ist; Spaziergang zur Festung Tvrđna Kale, von der sich Ausblicke auf die osmanische, jugoslawische und boomende moderne Stadt am Vardar ergeben; es folgt eine Stadtrundfahrt, die dieser Vielfalt gewidmet ist; kurzer Halt bei der osmanischen Brücke Kamen Most, die zeigt, wie gut entwickelt der Brückenbau in der osmanischen Architektur war; Fahrt zum Memorial House von Mutter Teresa und zum alten Bahnhof, der als konservierte bauplastische Ruine an das Erdbeben von 1963 erinnert, das für die Stadt eine der schwersten Zäsuren ihrer Geschichte war; Spaziergang durch das lebendige Skopje; Abend zur freien Verfügung; Nächtigung im \*\*\*\*\*Hotel Panoramica.

### Freitag, 1.5.: Skopje / Markov Kloster / Tetovo / Ohrid

Nach dem Frühstück Fahrt in die verschlafene bäuerliche Hügelwelt südlich von Skopje; Besuch des Markov Klosters, dessen großartiger Freskenschatz zu den letzten großen Kulturleistungen im mittelalterlichen Serbien zählt, was mit dazu beitrug, dass das Kloster auch in osmanischer Zeit ein lebendiges und spirituelles Zentrum blieb; Weiterfahrt in das westlich gelegene Tetovo, ein quirliger, von balkanischer Geschäftigkeit geprägter Handelsplatz am Fuße des imposanten Šar Planina Massivs; Besichtigung von zwei konträr kodierten Kurosiitäten, die von der in-sich-gekehrten Balkanprovinz der späteren Osmanenzeit künden, als Makedonien zum beschaulichen, zugleich aber auch hohes Konfliktpotential entwickelnden Hinterhof Europas wurde: die Arabati Baba Teke, ein Dervisch-Kloster des schiitischen Sufi-Ordens der Bektaši, der dem Islam auf dem Balkan eine synkretistische Note verlieh, und die sunnitische Scharena Moschee, die im 18. und 19. Jhd. mit kuriosen Landschafts- und Städteszenen ausgemalt wurde und ein skurriles Zeugnis balkanisch-romantischer Malerei bildet; nach der Mittagspause Weiterfahrt durch unberührte, wilde Berglandschaften und bäuerlich gepflegtes Agrarland nach Ohrid; am späten Nachmittag Spaziergang durch die Altstadt von Ohrid, einer kulturhistorischen Perle, die wegen ihrer epochal bedeutsamen Kunstwerke in das UNESCO-Weltkulturerbe gereicht wurde; Besichtigung der byzantinischen Kathedrale Sv. Sofija, deren Fresken vom triumphalen Zeitalter der sog. „Makedonischen Renaissance“ zeugen, als Byzanz nach der Niederschlagung des Ersten Bulgarischen Reichs eine große politische und kulturelle Blüte erlebte; Spaziergang zur pittoresk über dem Ohridsee ruhenden Kirche Sv. Jovan Kaneo; Abendessen und Nächtigung im \*\*\*\*\*Hotel Unique Resort&Spa.

### Samstag, 2.5.: Sv.Naum / Kurbinovo / Ohrid

Nach dem Frühstück kurzweilige Bootsfahrt von Ohrid nach Sv.Naum, die die Gelegenheit bietet, das einstige Zentrum des slawischen Mönchtums auch vom See aus zu verstehen und die majestätische Bergwelt, die den See rahmt, zu genießen; Besichtigung der pittoresk am Ohrid See gelegenen Klosterkirche Sv.Naum, die im Frühen Mittelalter eine Schnittstelle zwischen orientalisch-byzantinischem Christentum und der slawischen Welt war und bis heute ein spirituelles Zentrum der Orthodoxie ist; am späteren Nachmittag Fahrt zum Prespasee, wo im weltvergessenen Flecken Kurbinovo zwischen kleinen Feldern und bäuerlichen Idyllen eine unscheinbare Georgskirche von der glanzvollen Blütezeit byzantinischen Kunstschaffens zeugt; Besichtigung der höfisch-eleganten Fresken im Inneren, die einmal mehr zeigen, wie tief europäische Identität und das ihr innenwohnende antike Menschenbild via Byzanz in den Okzident strahlte; Rückfahrt nach Ohrid; Zeit zur freien Verfügung; Abendessen und Nächtigung im \*\*\*\*\*Hotel Unique Resort&Spa.

### Sonntag, 3.5.: Korca / Voskopoja / Ad Quintum / Elbasan / Berat

Nach dem Frühstück Fahrt nach Korca; Besuch des Museums für mittelalterliche Kunst/Muzeu Kombetar i Artit Mesjetar in der ehemaligen Georgs-Kathedrale, das mit einer Ikonensammlung und sakralen Objekten Einblicke in die blühende Kulturlandschaft des verborgenen osmanischen Balkans vermittelt; danach kurze Stadtrundfahrt vorbei am osmanischen Basar, der Elbasan Karawanserei, der Mirahor Moschee und der neuen Kathedrale; Weiterfahrt durch die wilde Morava-Bergwelt zum alten Handelsplatz Voskopoja, der im Mittelalter und in fröhosmanischer Zeit einen großen Aufschwung durch den florierenden Binnenhandel auf dem Balkan erlebte; Besichtigung der imposanten Kirchen Shen Kolli/St.Nikolaus und Shen Mehili/St.Michael, die in ihrem architektonischen Aufbau und den Wandmalereien typische Vertreter der nachbyzantinischen Zeit darstellen und mit der Kirche Shen Thanasi/St.Athanasiós von blühendem Leben auch unter den Osmanen zeugen; Weiterfahrt durch die landschaftliche Idylle in das Skhumbin-Tal, einer Jahrtausende alten Achse zwischen Meditteranee und Balkan, durch die einst die römische Straße Egnatia führte, die Rom mit dem Bosporus verband; Halt in Elbasan; Spaziergang entlang der mächtigen Mauern des römischen Castrums Scamps, die von wuchernder Kiosk Ökonomie umgeben sind und mit ihren Quadern von der ökonomischen und militärischen Bedeutung des Skhumbin-Tals als Tor in den Balkan zeugt; auf dem Weg nach Berat Halt bei einer infrastrukturgeschichtlichen Sehenswürdigkeit, der Pferde-Relaisstation Ad Quintum an der Via Egnatia, die an die Bedeutung des Pferdewechsels im Verkehr der Antike und an die Mühsal des Reisens erinnert; Abendessen und Nächtigung im \*\*\*\*\*Hotel Colombo in Berat.

## Montag, 4.5.: Berat / Apollonia / Ardenica / Tirana

Nach dem Frühstück gilt der Vormittag Berat, einem welt-vergessenen balkanischen Kleinod, das mit seinen Häusern, Palästen, Klöstern und Karawansereien stimmungsvolle Einblicke in die beschaulich verschlafene Peripherie des Osmanenreichs vermittelt und Teil des UNESCO-Weltkulturerbes ist; Spaziergang durch das osmanische Handwerkerviertel Mangalem, Besuch der Moschee von Sultan Bayazid, einem bedeutenden Bau aus fröhosmanischer Zeit; anschließend gilt das Interesse der Tekke der Halweti Derwische, ein Versammlungsort sufistischer Mönche, die mit einem beachtlichen Holzbalkon und einer großartigen Holzdecke überrascht, die einmal die innerbalkanische Holzschnitzkunst eindrucksvoll vor Augen führen; Fahrt in die Oberstadt, die auf dem Berg über dem Flusstal die Landschaft beherrscht, im oberflächlichen Massentourismus aber oft als gemütliche Balkanidylle wahrgenommen wird, mit seinen Wehranlagen und der Festung indes deutlich macht, wie unsicher die Balkanlandschaften auch im Osmanen Reich waren, da es keinen Landfrieden gab; Besichtigung des Onufri Museums, das dem talentiertesten Maler des Westbalans gewidmet ist und mit seinen Ikonenschätzen einerseits in die nachbyzantinische Blüte entführt, andererseits aber auch auf veneto-byzantinische Netzwerke weist; nach den Begegnungen mit dem nachbyzantinischen und osmanischen Erbe Fahrt durch mediterranen Hügelwelten in das Schwemmland an der Küste, in die einst bedeutenden Kulturlandschaft Myzeqe; in Apollonia wird die Brückenfunktion dieser Landschaft zu Italien erkennbar; zunächst Besichtigung der ansprechende Kirche Shën Meri, die mit apulisch-romanischen Kapitellen überrascht, die eine reizvolle Symbiose mit der byzantinischen Architektur eingehen; kurzer Halt bei der wieder errichteten antiken Tempelfront, die wie die üblichen urbanen Ruinen den penetrerenden Atem Roms auf dem Balkan andeutet; auf einem unweit gelegenen Schwemmlandhügel bewahrt die Klosterkirche Ardenica nachbyzantinische Fresken und Ikonen, die mit ihrem historisierenden Klammern an vergangene Blütezeiten zeigen, wie erstart die christlichen Landschaften nach dem Fall der Metropole Konstantinopel in der Osmanen Zeit waren; Weiterfahrt nach Tirana; Abendessen und Nächtigung im \*\*\*\*Hotel Hilton Garden Inn.

## Dienstag, 5.5.: Tirana / Wien

Nach dem Frühstück Rundfahrt in der aufstrebenden Stadt Tirana, deren impulsives Wachstum beeindruckt; die Aufmerksamkeit gilt zunächst dem urbanen Nukleus, wo einige Bauten aus der osmanischen Epoche mit der imperialen Stadtplanung des Faschismus und der miesen Bausubstanz der maoistischen Ära einen skurril-heterogenen, städtebaulichen Mix ergeben, der mit modernen Hochhäusern der gegenwärtigen Boomtown konkurriert; Flanieren über den Skanderbeg Platz; Besuch der Ethem-Bey Moschee, die gemütlich-provinzielle Wandmalereien aus der Zeit des osmanischen Barocks bewahrt hat, des Skanderbeg Denkmals, das an den Türkenkämpfer und Identitätsstifter Georg Castriota erinnert, der heute nicht nur von Albanien als Nationalheld in Anspruch genommen wird; Transfer zum Flughafen; 12:05- 13:35 Uhr Flug mit Austrian OS 752 von Tirana nach Wien.

Preis: € 1.517,-

Einzelzimmerzuschlag: € 177,-

Leistungen: Flüge mit Austrian; Busfahrten entlang der angeführten Routen; Nächtigung mit Frühstück in den angeführten \*\*\*\*Hotels; das späte Mittagessen am 30.4. und die Abendessen vom 1.5. bis zum 4.5.; alle Eintritte und Führungen; drahtloses Audio Guide System.

Reiseleitung: Dr. Maximilian Grothaus

Zahlung: Als Dokumentation der Anmeldung € 151,- pro Person. Der Restbetrag ist zahlbar am 20.4.2026.

Internet: [www.skopje.gov.mk/en](http://www.skopje.gov.mk/en); <http://archive.today/www.realitymacedonia.org.mk>; [www.ohrid.de](http://www.ohrid.de); [www.ohrid.gov.mk](http://www.ohrid.gov.mk); [www.mpc.org.mk/English/default.asp](http://www.mpc.org.mk/English/default.asp); <http://makedonija.name/land>; <http://makedonijaturist.com.mk/eng/index.php>; <http://albania.al>; <http://albaniatourism.info>; [www.albanianart.net](http://www.albanianart.net); [www.albanien.ch](http://www.albanien.ch); [www.projekt-albanien.at](http://www.projekt-albanien.at); [www.albaniantourism.com](http://www.albaniantourism.com); [www.visit-korca.com](http://www.visit-korca.com); [www.inyourpocket.com/albania/korca](http://www.inyourpocket.com/albania/korca); [www.voskopoja.com](http://www.voskopoja.com); <http://whc.unesco.org/en/list/569>; <https://hotel-panoramika.com>; <https://uniqueresort.mk>; <http://hilton.com/en/hotels/taigagi-hilton-garden-inn-tirana>.

**Anmeldung:** Die Anmeldung kann telefonisch, per E-Mail oder über [www.anabasis.at](http://www.anabasis.at) erfolgen. Danach wird den Teilnehmern eine Buchungsbestätigung übermittelt. **Informationspflicht** laut Pauschalreisegesetz und Standardinformationsblatt: [www.anabasis.at/de/impressum](http://www.anabasis.at/de/impressum); [https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40192828/I\\_50\\_2017\\_Anhang\\_I.pdf](https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40192828/I_50_2017_Anhang_I.pdf). Die **GISA-Zahl** von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. lautet: 10601969. Details zur Reiseleistungsausübungsberechtigung von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. finden Sie auf der Webseite [www.gisa.gv.at/abfrage](http://www.gisa.gv.at/abfrage) unter der GISA-Zahl 10601969. **Versicherungen:** Die Gesetzeslage verpflichtet uns, auf die Möglichkeit von Reiseversicherungen aufmerksam zu machen. Für Auskünte stehen wir gerne zur Verfügung. **Sicherheitshinweis:** Angesichts weltweiter terroristischer Aktivitäten empfehlen wir allen Reisenden ein sicherheitsbewusstes Verhalten, das den örtlichen Gegebenheiten angepasst ist. Anabasis Reisen kann für die Sicherheitslage vor Ort keine Haftung übernehmen. Informationen zur aktuellen Sicherheitslage finden Sie auf der Homepage des Bundesministeriums für Europäische und Internationale Angelegenheiten (<https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reisewarnungen>). Gerne geben wir aktuelle Sicherheitshinweise. **Informationen über die Zahlungsmodalitäten gemäß Reisebürosicherungsverordnung (RSV):** Veranstalter: Anabasis Reisen Gesellschaft mb.H., Eintragungsnummer 1998/0021 im Veranstalterverzeichnis des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. Gemäß der Reisebürosicherungsverordnung (RSV) sind Kundgelder bei Pauschalreisen des Veranstalters Anabasis Reisen Gesellschaft mb.H. unter folgenden Voraussetzungen abgesichert: Die Anzahlung erfolgt frühestens elf Monate vor dem vereinbarten Ende der Reise und beträgt maximal 10 % des Reisepreises. Die Restzahlung erfolgt frühestens 20 Tage vor Reiseantritt - Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an den Reisenden. Darüber hinausgehende oder vorzeitig geleistete Anzahlungen bzw. Restzahlungen dürfen nicht gefordert werden. Anzahlungen bzw. Restzahlungen sind nur in dem Umfang abgesichert, in dem der Reiseveranstalter zu deren Entgegennahme berechtigt ist. Die Absicherungssumme wird vorrangig zur Befriedigung von vorschriftsmäßig entgegengenommenen Zahlungen verwendet. Garant ist die Bank für Kärnten und Steiermark (Bankgarantie Nr. 000-11-00170 vom 4.7.2011). Die Anmeldung sämtlicher Ansprüche ist bei sonstigem Anspruchsvorfall innerhalb von 8 Wochen ab Eintritt einer Insolvenz beim Abwickler Europäische Reiseversicherung AG (Kratochwilestraße 4, 1220 Wien, Tel.: 01/50 444 00, 01/317 25 00, Fax: 01/319 93 67) vorzunehmen. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB) in der letztgültigen Fassung, die im Rahmen des Konsumentenpolitischen Beirates des Bundesministers für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz beschlossen werden. Die Stornobedingungen laut ARB sind: 10 % bis zum 30. Tag vor Reiseantritt, 25 % vom 29. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 19. bis zum 10. Tag vor Reiseantritt, 65 % vom 9. bis zum 4. Tag vor Reiseantritt, 85 % ab dem 3. Tag (72 Stunden) vor Reiseantritt. Bei Flugreisen weichen die Stornobedingungen von den ARB ab und lauten wie folgt: 10 % des Reisepreises bis zum 60. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 59. bis zum 40. Tag vor Reiseantritt, 70 % vom 39. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 90 % vom 19. bis zum 8. Tag vor Reiseantritt, 100 % des Reisepreises ab dem 7. Tag vor Reiseantritt. Die Hotelklassifizierung erfolgt auf Grund der jeweiligen nationalen Landesstandards. Es gilt österreichisches Recht. Gerichtsstand Klagenfurt.

Änderungen vorbehalten.

Klagenfurt, 27.10.2025



[www.anabasis.at](http://www.anabasis.at)

Anabasis Reisen Gesellschaft m. b. H.

A-9020 Klagenfurt, Linsengasse 60 · A-9020 Klagenfurt, Alter Platz 22

Tel. +43 (0)463/51 60 28, +43 (0)463/59 29 40

Mobil +43 (0)664/34 19 663, +43 (0)664/26 216 48

info@anabasis.at, grothaus@anabasis.at,

UID Nr.: ATU 257 85 709; FN: 107115y; Landesgericht Klagenfurt,

Bankverbindung: BKS Bank; IBAN: AT75 1700 0001 0018 5687; BIC: BFKKAT2K

*Anábasis*



R e i s e n i s t B i l d u n g